

## 49.

*Ottaw von Ewnaw zu Prietitz gesessen verkauft der Stadt Kamenz 3 Mark Zins in Prietitz um 27 Mark Prager Groschen polnischer Zahl.* 1406 Jan. 28.

*Hdschr.: Or. Perg. Stadtarchiv Kamenz No. 159. Das an Pergamentstreif hängende S. zeigt im Schilde einen abgehauenen Ast mit zwei Zweigen auf jeder Seite; an je einem derselben befindet sich ein dreiblättriges Blatt (oder Blüthe?). Von der Umschrift ist deutlich nur das letzte Wort Evnev zu erkennen.*

Ich Ottaw von Ewnaw czu Preticz geseszin bekenne —, daz ich — recht und redelich vorkouft habe den bedirbin luten, burgermeister und ratmanne der stad Kamencz, di yczund syn adir in czukumftigen czyten werden, drey marg geldis jerlichs czinsis, alle jar czu leystene und czu gebne, sechs schillinge uf sente Walporiis nest czukumftig, dor- 10 nach abir sechs schillige uf sente Michils tag, umme seben und czwenzig marg Pragischir groschin Polinschir czal, der ich och von den bedirben luten bereit beczald bin mit ge- reyten phennigen, ane arg. Und derselbe czins ist gelegin czu Preticz uf dem vorwerke, daz Sidewicz gewest ist, und uf Peter Hosemans erbe und uf Hannus Mollers erbe. Den- selbin czins sullen entwerten und geben di vorgebanten myne lute dem burgermeister 15 und rate czu Kamencz, di yczund seyn adir nach en komen, alle jare uf alle czinstage, alz vorgeschreiben stet, ane hindernis, mit sulchim undirscheid, daz mich nach meyne erbin doromme nyemand manen sal in keyniweis; is sal sten czu mynir wilkor und meyner erbin —. Waz och czins vorseszen wer, der sal gevallen mit dem gelde nach der anczal. Daz alle dese vorgeschrebene rede, kouf und globede stete und gancz in 20 guten trawin sal gehaldin werdin —, daz globe ich vorgebant Ottaw von Ewnaw und habe des czu eynem grosern bekentnis und sichirheid mit wiszin meyn ingesegil an desin brif loszen hengen. Geben nach gotis geburd virczenhundird jar dornach in dem sechsten jare den nesten dornstag vor unser libin vrawin tage purificacionis.

## 50.

25

*König Wenzel gewährt der Stadt Kamenz, welche von Brandes und Krieges wegen durch ihre Feinde schweren Schaden genommen und noch zu erwarten hat, für die nächsten vier Jahre Befreiung von allen landesherrlichen Abgaben, außer wenn das Königreich Böhmen selbst ehrhafte Noth an- gehen sollte.*

**Karlstein, 1406 Apr. 6.**

*Hdschr.: Or. Pap. Stadtarchiv Kamenz No. 290 ohne S.*

30

*Anm.: Der meißnische Ritter Heinrich von Waldau, dem auch das oberlausitzische Königsbrück gehörte und der 1398 in den Besitz des zu Meißen gehörigen Mückenberg gelangte, war noch in demselben Jahre Feind von Land und Städten der Oberlausitz geworden. Er stand in den damaligen Zerwürfnissen zwischen König Wenzel von Böhmen und dessen Vetter Jost von Mähren auf Seiten des letzteren, während die Oberlausitz treu zum Könige hielt. Um Simonis und Judä (28. Oct.) 1398 unternahm die Oberlausitzer eine völlige Heerfahrt gegen Mückenberg. Bald darauf sagte Heinrich von Waldau speciell den Bautzern Fehde an, da sie einen Frieden gebrochen hätten, den sie ihm gelobt, und raubte und brannte infolge dessen in der gesammten nordwestlichen Oberlausitz. 1405 „entsagten“, wir wissen nicht weshalb, Heinrich und Balthasar von Waldau, die Söhne des vorigen, die nach dessen Tode eben erst*